

im Rat der Stadt Essen

Gemeinsame Pressemitteilung

An die lokalen Medien

Essen, den 13.02.2008

SPD populistisch und handlungsunfähig

Kopfschüttelnd erklären Siegfried Brandenburg und Mehrdad Mostofizadeh, die sportpolitischen Sprecher der CDU-Fraktion und der GRÜNEN Fraktion zur Ankündigung der SPD, sich jeder konstruktiven Debatte um die Bäderpolitik zu enthalten:

"Jetzt ist die Katze aus dem Sack. Ohne auch nur das Gutachten zu den Bädern im Detail zu kennen, das in seiner Gänze erst am 19. Februar im Sportausschuss vorgelegt wird, hat sich die SPD bereits festgelegt: 'Wir lehnen ab'. Damit diskreditieren die Sozialdemokraten den Sachverstand der hoch anerkannten Gutachter vom Bundesverband des Bäderwesens und des RVR, da sie das Gutachten nicht mal unvoreingenommen lesen wollen. So verabschiedet sich die SPD schon vorab von jeder Debatte und zeigt damit, dass sie Politik in dieser Stadt nicht mehr gestalten will, sondern nur noch Wahlkampf auf dem Rücken der Menschen machen möchte. Wer die Fachleute des Essener Sportbundes dafür kritisiert, dass sie eine lösungsorientierte und konstruktive Debatte einfordern, die die Interessen und die Fachkenntnis, sowohl des ESPO, als auch der Schwimmvereine berücksichtigt, entlarvt sich als Populist, der weder in der Lage noch willens ist, eigene Vorschläge zu machen oder Vorhandene ernsthaft zu prüfen. Diese Erkenntnis verschärft sich auch dadurch, dass die SPD noch am 01. Februar selbst eine intensive Debatte mit allen Beteiligten gefordert und angekündigt hatte. Ohne das Gutachten vollständig zu kennen und auch nur ein Gespräch mit Fachleuten geführt zu haben, legt sich die SPD bereits in der Sache fest.

Vor diesem Politikstil und Populismus können wir nur warnen. Wer reflexartig auf Stammesniveau ohne jede Glaubwürdigkeit versucht Themen zu entscheiden, wird von den Bürgerinnen und Bürgern bestraft werden, denn die sind nicht so dumm, wie die SPD sie verkaufen will.

Wir, CDU und GRÜNE werden das Gutachten jedenfalls - wie angekündigt - intensiv prüfen und uns den Sachverstand der Bürgerinnen und Bürger und der Sport- und Schwimmverbände und Vereine sehr intensiv anhören und gemeinsam dafür sorgen, dass die Bäderlandschaft bedarfsgerecht, damit zukunftsfähig, wieder in Ordnung gebracht wird. Die SPD hat sich mit dem heutigen Tag von dieser Debatte verabschiedet."

Mit freundlichen Grüßen

Heribert Piel

Hiltrud Schmutzler-Jäger